

bariale Aufzeichnung samt 13 Traditionsnotizen der Zeit von 1174 bis bald nach 1189, womit das 1144/45 als Gründung des Grafen von Eppan entstandene Chorherrenstift nördlich von Trient offenbar erstmals seinen Besitzstand in rechtserheblicher Form schriftlich fixieren wollte. Bemerkenswert ist die Verknüpfung der in Süddeutschland gebräuchlichen Traditionsnotizen mit der italienischen Notariatspraxis. In Anhängen werden eine quellenmäßig unterbaute Liste der Propste bis 1298 sowie ein Orts- und Personennamenregister zu den edierten Texten geboten.

R. S.

Carte medievali di Villafalletto: secoli XII-XIV, a cura di Marisa BOSCO (Fonti 2) Cuneo 1994, Società per gli Studi Storici, Archeologici ed Artistici della Provincia di Cuneo, 159 S., keine ISBN. – Die Hg. hat in dem vorliegenden Band 104 Dokumente zur Geschichte des Ortes Villafalletto („Villa“) aus verschiedener Provenienz (z. B. Turin: Archivio di Stato, Archivio Arcivescovile und Archivio storico dell'Ordine Mauriziano; Verzuolo, Archivio Comunale und verschiedene Privatarhive) zusammengestellt. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich von der ersten urkundlichen Erwähnung von „Villa“ im Jahr 1159 bis zur Belehnung der Familie Falletti durch die Grafen von Savoyen mit diesem Ort im Jahr 1372. Ein kombinierter Eigen- und Ortsnamenindex beschließt den Band.

Markus Brantl

Le pergamene degli archivi di Bergamo aa. 1002–1058, a cura di Mariarosa CORTESI e Alessandro PRATESI, edizione critica di Cristina CARBONETTI VENDITTELLI, Rita COSMA, Marco VENDITTELLI (Fonti per lo studio del territorio bergamasco 12 = Carte medievali bergamasche 2, 1) Bergamo 1995, Provincia di Bergamo – Assessorato alla Cultura, Centro Documentazione Beni Culturali, XVIII u. 617 S., 288 Taf., ISBN 88-86536-09-7, ITL 250.000. – In zügigem Fortschreiten hat dieses „progetto di grande prestigio e di grande rilievo culturale“ (Vorwort) nunmehr das 11. Jh. erreicht (zu Bd. 1 vgl. DA 47, 219). Wegen der Materialfülle hat man sich entschlossen, den 2. Band zu teilen: der vorliegende Teil 1 führt bis 1058, dem Todesjahr Bischof Ambrosius' II. von Bergamo, Teil 2, der sich bereits in der Vorbereitungsphase befindet, wird die Urkunden bis zum Ende des Jh. enthalten. Ein Wechsel in der Herausgeberschaft, für die jetzt A. Pratesi verantwortlich zeichnet, brachte einige Neuerungen mit sich, neben leicht modifizierten Richtlinien für die Textgestaltung vor allem die, daß das Material von nun an auch durch ein Sachregister erschlossen wird. Der Teilband umfaßt 288 Dokumente, die fast ausnahmslos im Original auf uns gekommen sind und bisher vielfach ungedruckt, ansonsten nur im Auszug bei Lupo bekannt waren. Von jedem Stück ist wie beim 1. Bd. ein Faksimile beigegeben. Den größten Posten mit 254 Nummern steuerte wiederum das Archivio Capitolare bei, gefolgt von der Biblioteca Civica Angelo Mai (Nr. 259–284) und dem Archivio Generale, Mensa (Nr. 255–258). In einem Anhang werden 4 Nachträge zu Bd. 1 verzeichnet. Zahlreich vertreten sind die im Auftrag der Bischöfe ergangenen Urkunden, was ihrer dominierenden Stellung in der bergamasker Geschichte entspricht. Wie Bd. 1 enthält der vorliegende Teil auch eine Reihe von Königs- und Kaiserurkunden: DH. II. 254 (Nr. 261, Original und zwei weitere Abschriften des 12. und 16. Jh.); DH. II. 293 (Nr. 255, Original und eine weitere Abschrift des 15. Jh.); DH. II. 495 (Nr. 264, hier nach dem Original